Atalanta (Mai 1988) 18: 241-246, Würzburg, ISSN 0171-0079

# Sphingidae

von

HEIMO HARBICH

**Macroglossum *stellatarum* (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung**

1986 wurden vom Taubenschwänzchen insgesamt 100 Falter aus 40 Orten der Bundesrepublik gemeldet; schon hieraus ist ersichtlich, daß es sich fast immer um Einzeltiere gehandelt hat, die beobachtet werden konnten.

Der Einflug in unser Beobachtungsgebiet ist für die letzte Maiwoche durch Beobachtungen in 8342 Tann (919) und 7036 Schönaich (167) belegt, dürfte aber wohl schon etwas früher begonnen haben, wie eine Meldung vom 1. Mai, allerdings aus CH-Zürich (474) zeigt.

Ein erstes Erscheinungsmaximum findet sich dann in der zweiten Junihälfte, hervorgerufen durch Meldungen aus 8342 Tann (919), 8200 Rosenheim (80), 7990 Friedrichshafen (572), 8399 Griesbach (257), 7880 Bad Säckingen (685), DDR-5700 Mühlhausen/Thüringen (48), 5500 Trier (452), 7818 Vogtsburg und 7815 Kirchzarten (112) und 6905 Altenbach (153).

Danach klingt die Anzahl der beobachteten Imagines stetig ab, um in der ersten Augusthälfte das Jahresminimum zu durchlaufen. Dies erscheint auch einsichtig, da die Falter der Einflugwelle inzwischen alt geworden und allmählich abgestorben sind und ihre sicherlich vorhandenen Raupennachkommen halt nur selten gefunden werden; in dieses Bild passen sehr gut die Funde zweier erwachsener Raupen in DDR-5700 Mühlhausen/Thüringen (48) am 19.VII. und einer L-4 am 21.VII. in CH-Zürich (474).

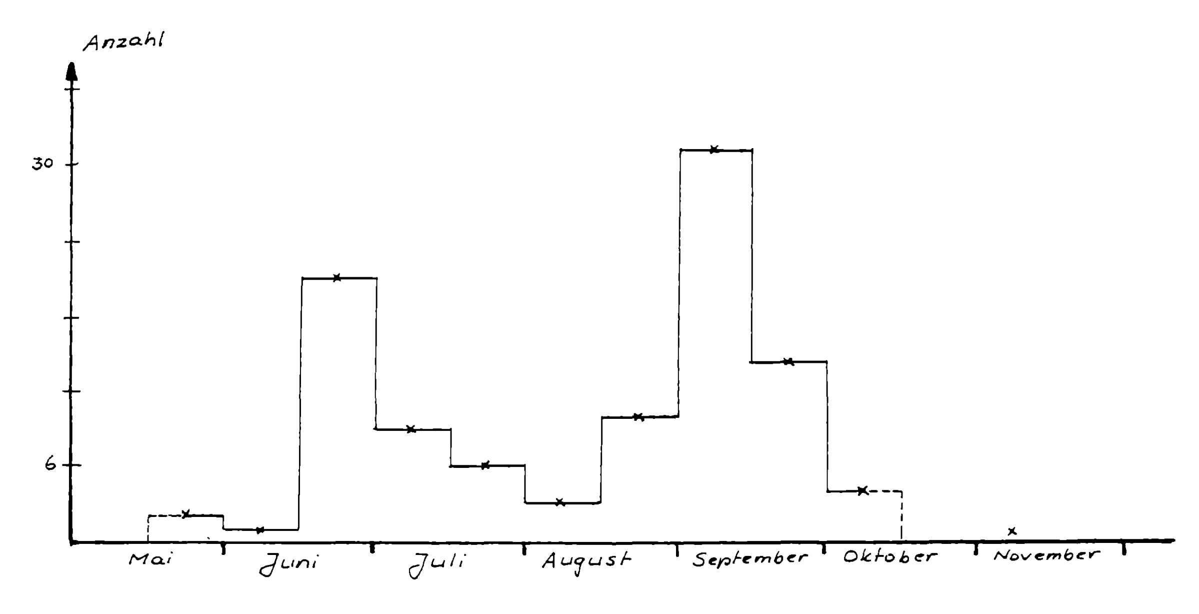
Dieses Minimum (siehe auch Diagramm) findet sich auch deutlich an den Orten, an denen Taubenschwänzchen über eine längere Zeit beobachtet wurden, als ausgeprägte Juli-Lücke, so in 7990 Friedrichshafen (572), 8399 Griesbach (257) oder 6905 Altenbach (153), um einige explizit herauszustellen.

Ab Mitte August war dann auf Grund der Erfahrungen in früheren Jahren und eigener Zuchtdaten mit der 2. Faltergeneration zu rechnen, was sich auch durch den allmählichen Anstieg der Beobachtungszahlen bestätigt. Die erste Septemberhälfte bringt dann auch das absolute Maximum an Falterbeobachtungen.

Sortiert man die eingegangenen Meldungen nach Postleitzahlen (siehe Tabelle), so scheint *stellatarum* außer vom Rheingebiet ausstrahlend kaum über die Mittelgebirge hinaus nach Norden gekommen zu sein, sieht man von der isoliert stehenden Beobachtung in 1000 Berlin (802) einmal ab.

Betrachtet man aber die Meldungen von Taubenschwänzchen aus Dänemark (KNUDSEN et al.: Fund af Storsommerfugle i Danmark 1986: p. 12) von Ende

*Macroglossum stellatarum*




Zeitliche Verteilung der Falterbeobachtungen von *Macroglossum stellatarum* im Jahre 1986 im Bereich der Bundesrepublik Deutschland

| PLZ BRD | Mai | | Juni | | Juli | | August | | September | | Oktober | | November | | Σ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | | | | | | | | 1 | | | | | | 1 |
| 2 | | | | | | | | | | | | | | | 0 |
| 3 | | | | | 1 | | | | | | | | | | 1 |
| 4 | | | | | | | | | | 1 | | | | | 1 |
| 5 | | | | 1 | | | 1 | 1 | 3 | 1 | 1 | | | | 8 |
| 6 | | | | 1 | | | 1 | 2 | 10 | 4 | 1 | | | | 19 |
| 7 | | 1 | | 13 | 6 | 6 | 1 | 4 | 4 | 4 | 1 | | | | 40 |
| 8 | | 1 | 1 | 5 | 1 | | | 3 | 13 | 4 | 1 | | 1 | | 30 |
| DDR | | | | 1 | 1 | | | | | | | | | | 2 |
| Σ | | 2 | 1 | 21 | 9 | 6 | 3 | 10 | 31 | 14 | 4 | | 1 | | 102 |

Aufschlüsselung obiger Daten nach Postleitzahlenbereichen

Juni bis Ende August oder die recht zahlreichen Beobachtungen aus Belgien (VERMANDEL: Trekvlinders in 1986, Phegea: p. 148-149), die übrigens genau dieselbe Verteilung wie die aus dem Gebiet der BR Deutschland zeigen, nämlich einen dort ab Anfang Juni belegten Einflugsbeginn, einem ersten breiten Maximum von Mitte Juni bis Mitte Juli, dem deutlichen Minimum Anfang August und dem zweiten ausgeprägten Maximum dann ab Mitte August, so drängt sich der Schluß auf, daß doch recht viele unbeobachtet gebliebene Einwanderer aus dem Süden ihren Weg wohl über das Rheintal nordwärts genommen und so Belgien, die Niederlande, Dänemark und Südengland erreicht hatten.

Aus Norditalien liegen Beobachtungsdaten von Anfang Juli bis Anfang August und von Anfang Oktober vor (72, 394, 40, 669), die, wie auch die folgenden aus Südeuropa, vom Zeitpunkt her, weitgehend urlaubsbedingt sind; von größtem Interesse wären hier zusammenhängende Beobachtungsintervalle vor allem von April bis Juni, um das Zu- oder Abwanderungsgeschehen und auch den bodenständigen Generationszyklus besser erfassen und bewerten zu können.

Frankreich: Hier finden sich bereits Mitte März einzelne Imagines und zwar in 347 Lodève/Les Plans (448); ebendort weitere Ende August bis Anfang September und ein letzter Mitte Oktober. In der Umgebung von 3464 Graissessac (914) dauernd einzelne Tiere Ende Mai und dann wieder Ende August; vom 21.IX. bis 1.X. noch einige Schwärmerchen in Valence (190).

Spanien: Auch hier wurden Taubenschwänzchen mehrfach schon ab Mitte März beobachtet, so im Ebrodelta (72), Neukastilien, Malaga und Granada (400) und in Tortosa/Katalanien (72). Im Mai dann Beobachtungen von der Costa Brava (373), den Provinzen Malaga, Cadiz, Almeria und Gerona (310).

Sardinien: Falter vom 7. bis 15.VI. bei Costa Rei (246).

Italien: Maiella/Abruzzen (432) mehrfach bis zu 10 Tiere vom 16. bis 28.VI.

Jugoslawien: Auch hier Faltermeldungen ab Anfang Juni, so von der Insel Krk (802), aus der Umgebung von Dubrovnik (493) und aus Mazedonien (112); aus Montenegro (112) noch insgesamt vier Imagines Anfang Dezember, die wohl überwintern wollten.

Marokko: Ein Schwärmer am 13.VIII. in Agadir (154).

**Acherontia atropos (LINNAEUS, 1758) – SAISONWANDERER 1. Ordnung**

Vom Totenkopfschwärmer liegen auch aus dem Berichtsjahr 1986 nur ganz wenige Meldungen vor:

Der erste und für den Frühsommer einzige Falter wurde im Juli in 8520 Erlangen (380) beobachtet. Die ersten schon erwachsenen Raupen wurden dann am 21. bzw. 30.VIII. auf der Hallig Gröde/Nordfriesland (245) gefunden, was zeigt, daß einzelne *A. atropos* doch ganz weit nach Norden vorgestoßen sind; diese beiden Exemplare ergaben dann ab Mitte Oktober die Falter. Eine weitere Raupe wurde

Anfang September bei 5300 Bonn (272) gefunden und am 6.IX. eine Puppe bei der Kartoffelernte in 7314 Wernau (910). Ein Puppenfund am 12.IX. bei 7953 Bad Schussenried ergab den Falter am 10.X. (878).

Aus 6972 Tauberbischofsheim (12) kommen zwei Falterfunde vom 17. und 21.IX., die der bei uns zur Entwicklung gekommenen Generation zuzurechnen sind, wie auch der eine männliche Falter vom 4.X. in 6256 Villmar-Weyer (647).

**Agrius convolvuli (LINNAEUS, 1758) – SAISONWANDERER 1. Ordnung**

Auch hier sollen die eingegangenen Beobachtungen nur chronologisch geordnet angeführt werden; für eine interpretierende Betrachtung sind es einfach zu wenige gewesen:

Am 4.VII. ein männlicher Falter an *Lonicera* saugend in 6308 Butzbach-Wiesental (905); am 26.VIII. wiederum ein Männchen in 8592 Wunsiedel (236) und am 31.VIII. ein ebensolches in A-958 Neuegg/Faaker See (879). Ein Falterfund am 30.VIII. bei 7968 Saulgau (878). Am 2. bzw. 5.IX. je ein Falter in 8342 Tann (919) und in 7800 Freiburg (669). Am 9. und 11. September je eine Raupe in 7409 Dußlingen (392). In CH-8038 Zürich (474) fand sich am 16.IX. noch ein abgeflogenes Weibchen auf einem Weg sitzend und am 27.IX. ein überfahrenes Männchen. Der letzte gemeldete Falter dann am 9.X. in 6972 Tauberbischofsheim (12).

In Frankreich, in 347 Lodève/Les Plans (448) wurden in der Zeit vom 23.VIII. bis 6.IX. insgesamt 15 Schwärmer in der Abenddämmerung beobachtet; ebendort acht erwachsene Raupen in der dritten Oktoberwoche.
Am 15.IX. noch ein Weibchen in Valence (198).

Bulgarien: Am 3.VIII. ein Schwärmer und am 10.VIII. vier weitere (7).

Jugoslawien: Vom 21. bis 24.IX. in Cres ca. 80 Raupen in allen Größen (919).

**Hyles livornica (ESPER, 1779) – BINNENWANDERER 2. Ordnung**

Nur zwei Meldungen haben uns erreicht:
Am 28.V. wurde ein Männchen in der Provinz Cadiz/Spanien (310) beobachtet und am 28.VI. eines in F-347 Lodève/Les Plans (448).

**Hyles gallii (ROTTEMBURG, 1775) -- BINNENWANDERER 1. Ordnung**

Aus der DDR wurde je ein Falter am 14.V. in 9532 Wildenfels, am 27.V. in 9509 Hartenstein, ebendort am 18.VI. und am 7.VII. wiederum in Wildenfels beobachtet. Raupen dann am 19.VII. bzw. 17.VIII. bei 9513 Langenbach bzw. 9509 Hartenstein (913). In der vierten Augustwoche drei weitere Raupen bei DDR-9344 Pobershav/Erzgebirge (478).

Bei 4500 Osnabrück/Vennermoor (373) am 6.IX. ca. 100 Raupen.

Berichtigung zu 1985: Auf der Hallig Gröde wurde ein Falter gefangen und nicht eine Raupe.

**Hyles euphorbiae (LINNAEUS, 1758) — BINNENWANDERER 1. Ordnung**

Die aus den überwinterten Puppen geschlüpften Wolfsmilchschwärmer traten 1986 ab Ende Mai auf, so in DDR-6900 Jena (295); weitere in der dritten Juniwoche in 8074 Gaimersheim (899), in 8732 Münnerstadt und bei 8740 Bad Neustadt/Saale (272). Raupen der ersten Generation dann Ende Juni in Südbaden bei 7841 Bellingen/Müllheim (685) und von Anfang bis Ende Juli in der Umgebung von 8740 Bad Neustadt/Saale (272); letztere ergaben dann Mitte bis Ende August die 2. Faltergeneration. Ebendort praktisch gleichzeitig auch schon Raupen der 2. Generation. Zugleich kleine und schon erwachsene Raupen am 6.VII. bei 5406 Winningen/Mosel (91), sowie am 10.VIII. am Rheinufer bei 7814 Breisach (669); ebendort weitere Raupen am 31.VIII.

Hervorgehoben sei ein Falterfund in 3131 Pevestorf (277) am 28.VII. Ebendort dann insgesamt 45 Raupen am 8.VIII.

Südfrankreich: Einzelne Falter vom 22. bis 28.V. (914) und vom 18.VI. bis 4.VII., sowie vom 23.VIII. bis 6.IX. (448).

Spanien: Auf einem Ödland bei Riomar/Ebrodelta am 16.III. eine Puppe und vom 28.III. bis 4.IV. mehrere Falter (72).

Bulgarien: Am 10.VIII. zwei Falter bei Belogradcik (7).

Schweiz: Am 18.VII. zwei Raupen bei Vicosoprano/Graubünden (474).